Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

110 (6.3.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal.

Abend-Ausgabe.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau" Ausg. B mit „Illustr. Weltschau" An Karlsruhe:	Ausgabe A monatlich	Ausgabe B monatlich
Im Verlage abgeholt	1.22	1.42
in d. Zweigstellen „	1.35	1.55
frei ins Haus geliefert	1.35	1.55
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	1.22	1.43
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	1.46	1.67

Einzel-Nummer . . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, bad. Politik, Lokales und allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen.
Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 110. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 6. März 1919. Telefon: Redaktion Nr. 309. 35. Jahrgang.

Die neuen Maßnahmen der Reichsregierung.

Ergebnis der Verhandlungen mit der Berliner Arbeiterschaft.

WTB. **Berlin**, 5. März. Aus den **Verhandlungen** zwischen den **Vertretern der Berliner Arbeiterschaft** und der **Regierung** ergaben sich für die nächste Zeit folgende gesetzgeberische Absichten der Regierung:

1. **Die Arbeiterräte:** a) Die Arbeiterräte werden als **wirtschaftliche Interessenvertreter** grundsätzlich **anerkannt** und in der **Verfassung verankert.** Ihre Rechtsabgrenzung, Wahl und Aufgaben wird durch ein sofort zu veranlassendes besonderes Gesetz geregelt.

b) Für die **einzelnen Betriebe** sind **Betriebs-, Arbeiter-** und **Angestelltenräte** zu wählen, die bei der Regelung der allgemeinen Arbeitsverhältnisse gleichberechtigt mitzuwirken haben.

c) Zur **Kontrolle** und **Regelung der Produktion** und der **Warenverteilung** werden für alle Industrie- und Gewerbezweige Arbeitsgemeinschaften gebildet, in denen die Unternehmer und Betriebsarbeiterräte und Angestellten und die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen mitwirken.

d) Für bestimmte territoriale Bezirke werden **Bezirksarbeiterräte** (Arbeiterkammern) und für das **ganze Reich ein Zentralarbeiterrat** gebildet. In den Bezirks- und Zentralräten sollen alle, selbst **Arbeit Leistenden,** auch die **Unternehmer,** sofern sie Berufe ausüben, vertreten sein. Diese Räte haben bei den **Sozialisierungsmaßnahmen** mitzuwirken und sind zur Kontrolle sozialistischer Betriebe und Gewerbszweige heranzuziehen. Sie haben weiter alle wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gesetze zu begutachten und das Recht selbst solche Gesetze zu beantragen. Die Reichsregierung wird dem Zentralrat vor der Einbringung wirtschaftlicher und sozialer Gesetze hören.

2. **Arbeitsrecht:** Ein **Gesetz** über ein einheitliches demokratisches Arbeitsrecht mit dem Ziel der Schaffung demokratischer konstitutioneller Verhältnisse in den Betrieben ist sofort der **Nationalversammlung** vorzulegen.

3. **Sozialisierung:** a) Die Berichte und Vorschläge der Sozialisierungskommission werden sofort eröffnet. b) Das Sozialisierungsgesetz und das Gesetz von der Sozialisierung der **Kohlenbewirtschaftung** sind von der **Reichsregierung** und dem **Staatenausschuß** bereits **angenommen** und der **Nationalversammlung zur Beschlußfassung** unterbreitet worden. Weitere Sozialisierungsmaßnahmen werden unter Hinzuziehung von Sachverständigen und der Arbeiterräte sofort in Angriff genommen.

4. **Militär.** Alle nach den allgemeinen Strafgesetzen **strafbaren Handlungen** werden auch bei **Militärpersonen** den **bürgerlichen Gerichten** zugewiesen. Ein dementsprechender Gesetzentwurf ist von der Reichsregierung bereits vor einer Woche in der Nationalversammlung angekündigt worden und wird mit Beschleunigung fertiggestellt werden.

5. **Lebensmittelversorgung.** Die Regierung hat bereits angeordnet, daß die **Lebensmittel** unter **Ausschaltung jedes unnötigen Zwischenhandels** durch Verwaltung der **Gemeinden** an die **Konsumenten** verteilt werden. An der Verbesserung der Lebensmittelversassung wird dauernd gearbeitet.

Ueber die Gemeinwirtschaft.

Arbeitspflicht und Arbeitsmöglichkeit. — Verwertung von Bodenschätzen und Naturkräften.

WTB. **Weimar**, 5. März. Die verfassunggebende deutsche **Nationalversammlung** hat das folgende Gesetz beschlossen, das nach Zustimmung des Staatenausschusses hiermit verkündet wird:

§ 1: Jeder **Deutsche** hat die **sittliche Pflicht,** seine **geistigen und körperlichen Kräfte** so zu betätigen, wie es das **Wohl der Gesamtheit** erfordert. Die Arbeitskraft als höchstes wirtschaftliches Gut steht unter dem Schutze des Reiches. Jedem Deutschen soll die Möglichkeit gegeben werden, durch wirtschaftliche Arbeit seinen Unterhalt zu erwerben. Soweit ihm **Arbeitsmöglichkeit** nicht nachgewiesen werden kann, wird für seinen **notwendigen Unterhalt gesorgt.** Das Nähere wird durch besonderes Reichsgesetz bestimmt.

§ 2: Die für die **Vergesellschaftung** geeigneten wirtschaftlichen **Unternehmungen,** besonders die Gewinnung von **Bodenschätzen** und die Ausnützung von **Naturkräften** in **Gemeinwirtschaft** zu überführen, sowie die Herstellung und Verteilung wirtschaftlicher Güter für die Gemeinwirtschaft zu Gunsten des Reiches, der Gliedstaaten, Gemeinden oder Gemeindeverbänden zu regeln, ist Sache der Reichsgesetzgebung.

§ 3: Die Aufgaben der durch Reichsgesetz geregelten **Gemeinwirtschaft** werden **wirtschaftlichen Selbstverwaltungskörpern** übertragen. Die Selbstverwaltungskörper werden **vom Reiche** beaufsichtigt. Das Reich kann sich bei der Durchführung der Aufsicht der Behörden der Gliedstaaten bedienen.

§ 4: In Ausübung der in § 3 vorgesehenen Befugnis wird unverzüglich durch besondere Reichsgesetze die **Ausnützung** von **Brennstoffen, Wasserkräften** und sonstigen natürlichen **Energiequellen** und der aus diesen stammenden Energien (Energiewirtschaft) nach gemeinschaftlichen Gesichtspunkten geregelt. Zunächst tritt für das Teilgebiet der **Kohlenwirtschaft** ein Gesetz über die Regelung der Kohlenwirtschaft gleichzeitig mit diesem Gesetz in Kraft.

§5: Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Die Versklavung Deutschlands.

= **Stockholm**, 4. März. Die Reutermeldung, wonach die **Entente von Deutschland** eine **Kriegsentschädigung von 24 000 Millionen Pfd. Sterling** (480 Milliarden Mark) während 40 Jahren oder **600 Millionen jährlich** verlangen wird, erregt hier ungeheures Aufsehen. Die angesehene **„Svensk Handelstidning"** setzt in einem längeren Artikel, der sich auf englisches, der ungeheuerlichen Forderung zugrunde liegendes Material stützt, auseinander, wie die Entschädigung auf das Einkommen jedes Deutschen wirken würde. **Jeder Deutsche** hätte danach **während 40 Jahren jährlich ein Viertel seines Einkommens** unmittelbar an die **interalliierte Steuerkommission** abzuliefern, die in Deutschland während dieser Zeit als Kontrolle eingerichtet werden soll. Zuzüglich der Steuern, welche das Land selbst für seine Ausgaben und Abdeckung der Kriegsanleihen braucht, würde die **Gesamtsteuerbürde die Hälfte jedes Privateinkommens verschlingen.** (Diese Berechnung ist unserem Ermessen nach viel zu günstig. D. Red.) Soll die **Konkurrenzkraft Deutschlands am Weltmarkt** und damit seine wirtschaftlichen Grundlagen unter dieser fürchterlichen Auspressung bestehen bleiben, dann ist das nur möglich, wenn die **arbeitenden Massen** auf einer **Lebenshaltung** bleiben, die im ganzen dem Durchschnittsstandard der letzten Kriegsjahre entspricht, und **wenn die Unternehmer** selbstlos auf jeden **Gewinn verzichten.** Unter solchen Umständen, deren Perspektive außerdem die **Spanne eines ganzen Lebens** umfaßt, intensiv zu produzieren, hält das Blatt noch für etwas optimistisch, nahezu für eine Unmöglichkeit.

Der Berichterstatter der „Fkf. Ztg." fügt hinzu: „Es wäre gut, wenn man sich in Deutschland, wo noch immer vielfach ein gedankenloser Optimismus bezüglich der Friedensbedingungen herrscht, die Ungeheuerlichkeit der kommenden Forderungen völlig klar machen würde. Deutschland soll versklavt werden. Das wird der Inhalt des Friedens sein und der Völkerbund soll, wie man in hiesigen politischen Kreisen annimmt, nichts weiter werden als ein Garantiebund der siegreichen Staaten, die Deutschland ausrauben wollen. Er soll jedes Wiederaufbäumen des vergewaltigten und wehrlos gemachten Deutschland als schwersten Rechtsbruch brandmarken können. Man ist deshalb hier sehr bedrückt und fürchtet, daß der kommende **Gewaltfriede** in der nationalgesinnten deutschen Intelligenz und in den Arbeitermassen, in denen es schon seit Monaten außerordentlich gärt, eine mächtige Bewegung zu radikaler **Weltrevolution** auslösen wird, um der Versklavung zu entgehen. Das jetzige Deutschland vergleicht man mit dem Zustand eines Schlafwandelnden, der sich, ohne es zu wissen, einem Abgrund nähert, in den ihn die Entente hinunterstoßen will."

Zu den Unruhen in Mitteldeutschland.

WTB. **Leipzig**, 6. März. Der **Generalstreik dauert** fort, doch sollen heute, wie verlautet, zwischen dem Volksbeauftragten **Schwarz** und dem **A.- und S.-Rat Leipzig Verhandlungen** zur **Beilegung** des Streikes beginnen. Den Einwohnern ist das Verlassen der Stadt nicht mehr möglich, da **keine Ausweise nach auswärts** mehr ausgestellt werden. Auch Automobile und andere Beförderungsmittel dürfen Leipzig nicht mehr verlassen. Die Landstraßen werden von der aus Arbeitern gebildeten Volkswehr streng bewacht.

In **Borna** ist aufgrund getroffener Verständigung auf sämtlichen Gruben die Arbeit wieder **aufgenommen** worden. Eine Beteiligung an dem politischen **Generalstreik** haben die **Bergarbeiter abgelehnt.** Wie hier verlautet, soll der **Generalstreik in Erfurt beendigt** sein.

WTB. **Halle**, 5. März. Die **Eisenbahn** ist bereits wieder **in Betrieb** genommen worden. Der **Zugverkehr Weimar-Berlin** (über Halle), sowie **München-Berlin** über Halle ist **wieder aufgenommen** worden. Post und Telegraph, Polizei und Wach- und Schließgesellschaften haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. In der Nacht wurden **11 Plünderer verhaftet.** Nachmittags ist auch das städtische **Elektrizitätswerk in Betrieb** gesetzt worden.

Zur Lage in Berlin.

Bisher keine Spartakusfortschritte.

sch. **Berlin**, 6. März. (Privattel.) **In einer gestern nachmittag abgehaltenen Besprechung der revolutionären Vertrauensleute wurde von der Mehrzahl der Redner das Mißlingen der neuen Spartakusbewegung zugegeben. Ein Antrag, die weiteren Aktionen vorläufig einzustellen, konnte nicht zur Abstimmung kommen, da Regierungstruppen das Lokal leerten und dadurch eine Fortsetzung der weiteren Verhandlungen unmöglich gemacht wurde.**

sch. **Berlin**, 6. März. (Privattel.) **In der letzten Nacht haben zahlreiche Feuergefechte im Norden und Osten der Stadt stattgefunden. Es gelang bisher Spartakus nicht, auch nur ein einziges öffentliches Gebäude zu besetzen, oder auch nur eine einzige Position im Stadtgebiet zu behaupten. Der Zusammenbruch der ganzen Bewegung ist schon jetzt offensichtlich. Plünderer wurden an Ort und Stelle erschossen, soweit sie bei der Festnahme sich mit Waffengewalt zur Wehr setzten. Bei den Feuergefechten in letzter Nacht hatten die Spartakisten insgesamt 13 Tote und zahlreiche Verwundete.**

Neue Kämpfe.

o **Berlin**, 6. März. (Privattel.) Seit gestern abend hat sich die **Lage** in Berlin **wieder verschärft.** Die ganze Nacht über tobten **schwerste Artilleriekämpfe** in der Reichshauptstadt, die an Stärke jene vom Januar übertrafen. Erst jetzt ist der **Generalstreik akut** geworden. Auch haben heute **viele Geschäfte geschlossen,** da die Angestellten nicht zur Arbeitsstätte gelangen konnten, im übrigen der Aufenthalt auf den Straßen mit Lebensgefahr verbunden ist. **Weitere Regierungstruppen** sind im Anmarsch; ihre Zahl beträgt zur Stunde **etwa 50 000;** sie haben bisher noch die **Oberhand** und verteidigen erfolgreich das **Polizeipräsidium,** das **mehr als sechsmal von den Spartakisten gestürmt** wurde. Eine **Entscheidung** der Kämpfe, die bereits eine größere Anzahl Opfer forderten, war bis um die elfte Vormittagsstunde noch **nicht erfolgt.**

WTB. **Berlin**, 6. März. Seit Mitternacht spielen sich **schwere Kämpfe** um das **Polizeipräsidium** ab. Die **Spartakisten** feuerten mit **Maschinengewehren** und **Artillerie,** sodaß das **Gebäude stark beschädigt** worden ist. Eine Verbindung mit dem Polizeipräsidium ist unmöglich, da alle **Zugangsstraßen** von **Spartakisten besetzt** und die **Telephonleitungen zerschnitten sind.** Außer der **Volksmarinedivision** und einem Teile der **republikanischen Soldatenwehr** sind auch ein Teil der „**Maikäfer**" und des **2. Garde-Regiments** zu den **Aufrührern** übergegangen.

Die nächtlichen Kämpfe sollen bisher 8 Tote und eine erhebliche Anzahl Verwundeter gekostet haben. Die Beamten des Polizeipräsidiums, die heute früh ihren Dienst antreten wollten, mußten unverrichteter Sache wieder umkehren.

Aus dem bayerischen Rätekongreß.

WTB. **München**, 5. März. In der heutigen Sitzung des Kongresses der A.- und S.-Räte war der Hauptpunkt die Bildung der Regierung. Der Mehrheitssozialist Dr. Süßheim erklärte, es solle ein sozialistisches Ministerium gebildet werden; dazu müßten die beiden in Frage kommenden Parteien sich zunächst über den Aufbau dieses Ministeriums **besprechen.** Der Redner beantragte daher eine **Vertagung.** Auch der Unabhängige **Simon** schloß sich diesem Antrag an.

Dem Hause wurde eine **Kundgebung der vorläufigen Regierung** mitgeteilt, in der erklärt wird, **Bayern** bleibe ein **Bestandteil der deutschen Republik.** Die Regierung übernehme die Verpflichtung für die ungestörte **Fortführung der Staatsgeschäfte** auf folgender Grundlage: Schaffung einer **demokratischen Verfassung,** sofortige **Verhandlungen mit dem Reich,** um seine Absicht hinsichtlich der **Sozialisierung** festzustellen, damit für das bayerische Staatsgebiet ein Sozialisierungsprogramm aufgestellt und in Anspruch genommen werden könne, endlich Verhandlungen mit dem Reiche über die Förderung des Wirtschaftslebens. Die Sitzung wurde bis zum Nachmittag vertagt.

WTB. **München**, 5. März. Heute nachmittag wurde in der **Sitzung des Rätekongresses** ein **Dringlichkeitsantrag Dr. Löwenfeld** mit großer Mehrheit **angenommen,** demzufolge, die **Vertreter** aus den Reihen der **Mehrheitspartei** und der **Unabhängigen** sich erneut mit dem am 12. Jan. in dem **Bayerischen Landtag gewählten Abgeordneten** der Mehrheitspartei zusammenfinden sollen, um eine **Einigung** anzustreben. Die Verhandlungen werden am Freitag beginnen. An ihnen werden je **7 Vertreter** der Mehrheitssozialisten und der Unabhängigen und des Bauernbundes teilnehmen.

Deutsch-Oesterreich.

WTB. **Wien**, 5. März. (Wiener Korr.-Bur.) Der ehemalige österreichische Ministerpräsident Dr. **Ernst von Körber** ist in Baden bei Wien, 59 Jahre alt, **gestorben.**

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Die Mittelmeerblockade aufgehoben.

WTB. **Amsterdam**, 5. März. Nach einer Meldung der Exchange Telegraphen-Compagnie aus Athen hat der **britische Admiral** die **Blockade** von **Cavalla,** der **bulgarischen Küste,** der **Dardanellen, Syriens** und **Karamaniens aufgehoben.**

Pariser Knallpolitik.

WTB. **Paris**, 6. März. Ag. Hav. **Kneller** (nicht Kieler), der gestern morgen vor dem **Elysée Schüsse** abgegeben hatte, erklärte, daß er auf diese Weise **gegen jede Intervention der Alliierten in Rußland** protestieren wollte.

Der belgisch-holländische Fall.

WTB. **Brüssel**, 5. März. (Havas — Reuter.) Die Leitung der **belgischen Arbeiterpartei** und der **sozialdemokratischen Parlamentsfraktion** haben im Prinzip der Einladung der **holländischen Sozialisten** zur gemeinsamen **Beratung des holländischen Problems zugestimmt** unter der Bedingung, daß die **Beratungen** in **Brüssel** stattfinden.

Aus Wilsons Rede in Newyork.

WTB. **Amsterdam**, 5. März. **Wilson** sagte in seiner gestrigen Rede u. a.: „Welch eine süße Rache, die wir an der Welt genommen haben! Sie lachten über uns; aber sie dachten, daß wir es mit unserem Bekenntnis zu Grundsätzen **nicht ernst** meinten, und sie dachten so bis zum April 1917. Es erschien ihnen kaum glaublich, daß wir mehr tun würden, als ein paar Leute über See zu schicken und so zu tun, als ob wir helfen wollten. Die süße Rache besteht also darin, daß wir an die **Gerechtigkeit** glaubten, und daß wir wissen, daß wir bereit sind, auch die **größten Opfer** zu bringen. So kehre **ich** denn **mit neuer Kraft** zu **meiner** Aufgabe auf die **andere Seite des** Meeres zurück. Ich glaube, daß wir der **Zukunft** mit größter **Zuversicht** entgegensehen können. Die Menschen haben niemals eingesehen, daß das einzig dauernde Gut der Welt die Gerechtigkeit ist und daß eine **schlechte Regelung nur zeitweilig** sein kann, weil sie auch nur zeitweilig sein darf.

„Es wird der Tag kommen, wo die Menschen in **Amerika gehobenen** Herzens und mit Stolz auf die Tatsache zurückblicken werden, daß sie das **Vorrecht** hatten, die **Opfer** zu bringen, die notwendig waren, um ihre Macht und ihre moralische Kraft mit der Sache der Gerechtigkeit für alle Menschen in der ganzen Welt zu verbinden. Gott gebe uns Kraft und Einsicht, unsern **Plan weiter auszuführen!** Gott gebe uns das Vorrecht, einzusehen, daß wir es taten, **ohne an den Preis zu denken,** weil wir als echte Amerikaner die **Vollender der Freiheit und** und des Rechtes waren."

Vor der Rede des Präsidenten Wilson hatte der frühere Präsident Taft für **den Völkerbund** sich ausgesprochen.

Mittel- und Südamerika gegen den Völkerbund.

Sch. **Rotterdam**, 6. März. (Privattel.) Die „Times" meldet aus **Newyork:** In der **Begrüßungsansprache** an die demokratischen **Senatoren** teilte Staatssekretär **Lansing** mit, daß die **mittel- und südamerikanischen Staaten** ihre **Beteiligung** am **Wilsonschen Völkerbund** einmütig **abgelehnt** hätten.

Abbruch der Verhandlungen in Spaa.

D. **Berlin**, 6. März. (Privattel.) **Die Verhandlungen der Waffenstillstandskommission über die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln sind, wie wir hören, plötzlich abgebrochen worden. Die Vertreter der Entente verlangten bedingungslose Auslieferung der gesamten deutschen Handelsflotte, ohne die Garantien dafür zu übernehmen, daß Deutschland, wie vertraglich festgelegt, bis zur nächsten Ernte mit Lebensmitteln versorgt werden würde.**

Während wir bis zur neuen Ernte 2½ Millionen Tonnen benötigen, erklärte sich die Entente nur zur Lieferung von etwa 270 000 Tonnen bereit. Diese Menge ist so gering, daß auf den Kopf der Bevölkerung nur ungefähr 5 Pfund Mehl und 2 Pfund Speck entfallen würden. Außerdem wurde von dem Vertreter der Entente mitgeteilt, daß dem Obersten Kriegsrat die Entscheidung über Menge, Bedingungen und Lieferung weiterer Lebensmittel vorbehalten bleiben müsse.

Angesichts der Unmöglichkeit der Annahme solcher Bedingungen hat die Kommission die Verhandlungen abgebrochen und ist von Spaa abgereist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Nationalversammlung.

6. öffentliche Sitzung.

oc. **Karlsruhe**, 6. März. Präsident Kopf eröffnete um ¼10 Uhr die Sitzung. Die Beratung über **die Finanzlage des Landes** und über die **Wünsche nach einer neuen Teuerungszulage** wurde fortgesetzt. Namens des Haushaltausschusses machte zuerst Berichterstatter Abg. **Goehring** (Dem.) einige Mitteilungen. Er verlas eine Erklärung des bad. Eisenbahnerverbandes, wonach dieser mit der Erklärung der Regierung sich zufrieden gibt, ferner eine Eingabe, von oberen Beamten in Freiburg um Erhöhung und Regelung der Zulagen. Der Haushaltausschuß gab dazu seiner Meinung Ausdruck, daß die Wünsche zunächst von der Regierung geprüft werden sollen. Eine **Revision des Gehaltstarifs** sei heute nicht möglich. Der Ausschuß beantragte die Zuschrift des bad. Eisenbahnerverbandes und den ersten Teil der Bitte der Oberbeamten in Freiburg durch den Nachtrag zum Etat für erledigt zu erklären. Der Rest der Eingabe soll der Regierung als Material überwiesen werden.

Abg. **Karl** (D. Volkspart.): Die Zahl derer, die von der Steuererhöhung betroffen werden, soll nur 180 000 betragen; dieser Zahl liegt offenbar der Kataster für 1918 zugrunde. Wer bezieht heute noch 2 400 Mk.? Zu den Nichtbetroffenen gehören Witwen, auch Pfarrerswitwen, und kleine Bauern. Diese würden aber die Erhöhung gern bezahlen. Dem Eisenbahnpersonal, insbesondere dem Fahrpersonal gebührt vollste Anerkennung. Sie haben geradezu Uebermenschliches geleistet trotz schlechter Kost und schlechten Materials. Der Abg. Horter (Sozd.) hat gestern von der Organisation der Pfarrer gesprochen und dabei wohl scherzhaft verlangt, die Pfarrer sollten auch einmal streiken (Abg. Dr. Schofer: Das hat er ernst gemeint. Heiterkeit), es stehen ein großer Ernst hinter diesem Ausspruch. **Die Pfarrer streiken nicht.** Sie sind zwar seit Jahrhunderte ein armer Stand, aber sie sind nicht ins Proletariat gesunken. Dichter, Gelehrte, Schriftsteller sitzen in den Pfarrstuben.

Verkehrsminister **Rückert**: Den warmen Worten, die eben dem Fahrpersonal ausgesprochen worden sind, möchte ich mich anschließen und auf das gesamte Eisenbahnpersonal ausdehnen. Ich möchte daran aber den Wunsch knüpfen, dem Eisenbahnpersonal seine Arbeit nach Möglichkeit zu erleichtern. Tagtäglich kommen Klagen des Fahrpersonals, daß es diesen kaum mehr möglich ist, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Besonders morgens und abends soll es an den Zügen geradezu toll hergehen. Die größte Zahl der Reisenden richtet sich nicht im entferntesten mehr nach den Vorschriften. Und doch muß Disziplin herrschen, sonst kann der Verkehr nicht in geordneten Bahnen durchgeführt werden. Mit den hier fortwährend einlaufenden **Klagen über obere und mittlere Beamte** muß endlich einmal Schluß gemacht werden, solange diese Klagen in allgemeinen Worten gehalten sind und nichts positives enthalten. Solche Klagen tragen nicht zur Erhaltung der Disziplin bei.

Abg. **Weißhaupt** (Ztr.): Der Herr Finanzminister hat dunkle Wolken aufziehen lassen, noch dunklere werden kommen. Wenn der Staat gerettet werden soll, dann müssen wir uns für den schlimmsten Fall einrichten. Wir müssen Einnahmen schaffen, ehe wir Ausgaben machen. Freundlichere Töne hat der Herr Verkehrsminister gefunden. Ich kann ihm nicht zustimmen. Die **Tariferhöhung** wird ungünstig wirken. Immer wieder hört man, in Baden geschehe nichts und doch sind 1918 112 Millionen und 1919 sogar 121½ Millionen für Beamte und Arbeiter nötig gewesen. Die Not ist aber **überall** groß, insbesondere im Handwerkerstand. Am übelsten sind diejenigen daran, die vom Felde heimkehrten und jetzt keine Rohstoffe, kein Handwerkszeug und kein Betriebskapital haben. Und doch hat man für **Mittelstandshilfe** eine ganz geringe Summe eingesetzt. Die **Erwerbslosenfürsorge** muß in andere Bahnen geleitet werden. Ich bin der Meinung, die Nationalversammlung sollte weniger Spender und mehr Sparer sein.

Abg. Dr. **Gothein** (Dem.): Die finanzielle Auseinandersetzung mit dem Reiche wird uns noch oft zu beschäftigen haben. Die Selbständigkeit der einzelnen Bundesstaaten ist durch das System Matrikularbeiträge viel mehr beeinträchtigt worden, als wenn man dem Reich von vornherein eine Reihe Einnahmen der Bundesstaaten zugewiesen hätte. Ein derartiges System darf also nicht mehr wiederkehren. Ich bin der Ansicht, daß die Not, für das Reich Einnahmen zu schaffen, es ganz von selbst mit sich bringt, daß die Grenzen der Finanzen, der Steuern usw. zwischen Einzelstaaten und dem Reich notgedrungen immer enger aneinandergerückt werden und damit eine engste finanzielle Verbindung von Reich und Staat kommen wird. Die Opposition der Sozialdemokratie gegen die **indirekten Steuern**, mag sie auch übertrieben gewesen sein, war ihr gutes Recht. Die Einnahmen des Reiches auf indirekte Steuern zu verweisen würde die unsozialste Maßregel sein. Es ist schon aus sozialen Gründen unbedingt notwendig, daß das Reich seine Einnahmen aus **Einkommen und Vermögen** aufbringt. Damit kämen wir zu einem einheitlichen Einkommensteuersystem und das System der Zuschläge wäre einzuführen. Dieser Reichszuschlag bedeutet keine Entrechtung der Einzelstaaten; diese begeben sich damit nur unter den Schutz und Schirm des Reiches. Bei der **Vermögenssteuer** sollten wir das der Volkswirtschaft dienende Vermögen tunlichst schonen. Richtig ist was der Herr Finanzminister über unsere **Anleihen** gesagt hat. Aber mit diesen Kriegsanleihen hat das Rentenkapital seinen Einzug in Deutschland gehalten. Eine **gewaltige Kapitalrentensteuer** wird notwendig sein, wenn wir nicht auf die schiefe Ebene kommen wollen und, wie Frankreich ein Volk der Rentenempfänger werden. Unsere **schwebende Schuld** werden wir nicht konsolidieren können. Die **Vermögenseinziehung** wird in solchem Umfang dazu dienen müssen, um wieder in gesunde Geldverhältnisse zu kommen. Der Wunsch nach **Devisen** nützt nichts, solange wir unter derartigen Weltmarktverhältnissen stehen. Von den **Monopolen** werden wir in Baden nichts haben, da sie einzig vom Reich beansprucht werden. Der **Ausbau des Reichsheeres** ist eine Notwendigkeit geworden. Was das deutsche Heer in der Vergangenheit geleistet hatt, ist ungeheuer. Das wird nie vergessen werden. Aber Verwahrung muß ich dagegen einlegen, wenn Herr Abg. Mayer sagte, das Heer sei vom Lande erdolcht worden. (Abg. Mayer, D.N.: Das ist ein Mißverständnis. Ich sagte „von hinten"). Nun, von hinten ist doch vom Lande. Aber ein Vorwurf gegen das Land ist in keinem Falle zu erheben. Unser Heer war nach erbitterten Kämpfen erschöpft und ist in sich zusammengebrochen und mit ihm ist das Kaisertum und das alte deutsche Reich zerfallen. Der Redner schließt mit der Hoffnung, daß das deutsche Volk wieder das Volk der Arbeit wird.

Finanzminister Dr. **Wirth**: Auch ich hoffe, daß die Matrikularbeiträge nicht mehr wiederkehren werden. Das Reich darf nicht Kostgänger bei uns sein, es darf aber auch nicht umgekehrt werden. Das Reservatrecht unserer badischen Kleinbrenner dürfen wir nicht aus den Händen geben. Soweit wir auch bereit sind, dem Reich finanziell zu helfen, so wollen wir doch ein selbständiger Staat im Rahmen des deutschen Reiches bleiben.

Abg. Frau **Fischer** (Soz.) schildert **die Notlage der Eisenbahnarbeiter**, die Zulagen, die wir ihnen jetzt gewähren, sind sehr angebracht. Auf dem Lande lebt man heute besser als in der Stadt. Man hat dort ein höheres Einkommen und verkauft deshalb nicht mehr so gern wie früher. Wenn aber **in den Städten Tausende hungern**, dann muß man sorgen, daß wir alle leben können.

Abg. **Mager** (D.-natl.) verteidigt die Ausführungen seines Fraktionskollegen Mayer in der gestrigen Sitzung über die Haltung des Landes zum Heer und bemerkt unter starkem Widerspruch der Sozialdemokraten, daß **die Armee wirklich moralisch von hinten erdolcht worden sei.** (Abg. Dr. Dietz, Soz.: **Die Amerikaner haben das gemacht**, die uns von Tirpitz und Ludendorff auf den Hals gehetzt wurden). Redner befaßte sich, nachdem er sich zu den Tarifverträgen in zustimmendem Sinne ausgesprochen hatte, mit Fragen der Lebensmittelversorgung and bat um eine bessere Verteilung.

Abg. **Fleig** (Soz.) führt aus, das **Mannheimer Ultimatum** sei mehr ein **Notschrei als eine Drohung gewesen.** Die betr. **Mannheimer** Eisenbahner waren nicht gewerkschaftlich organisiert. Erschwerend hat gewirkt, daß man in den anderen Staaten mit den Zulagen voranging.

Abg. **Spengler** (Ztr.) hätte dem **Fahrpersonal eine besondere Zulage** gewünscht. Der Redner nimmt die **Kleinbauern** gegen den Angriff, sie hätten nicht genug abgeliefert, in Schutz.

Abg. **Dietz** (Soz.): Im Namen all der Tausende, die liebe Angehörigen draußen verloren haben, muß ich **energischen Protest erheben**, daß hier gesagt wird, der Krieg sei verloren gegangen, weil in den letzten 2 Jahren **durch unsere Kinder Elemente in das Heer hineingekommen sind, die nicht mehr ihre Pflicht gegen das Vaterland getan hätten.** Das Gegenteil davon ist wahr. Es ist eine **niederträchtige Beschimpfung** .... (**Große Unruhe** und **Erregung**. Glocke des Präsidenten. **Zwischenrufe** von seiten der Deutsch-Nationalen. Präsident Kopf bittet persönliche Angriffe zu unterlassen. Das Wort Beschimpfung gegenüber einem Abgeordneten könne er nicht zulassen.) Nachdem sich die Erregung etwas gelegt hat, fährt Abg. Dietz fort: Es ist richtig, daß seit 1917 allmählich in weiten Kreisen unseres Volkes die Ueberzeugung durchdrang, daß wir **ein belogenes und betrogenes Volk** sind und daß wir ein Ende machen müssen. Weite Kreise konnte man hören, daß sie sagen, **wir wollen nicht mehr mitmachen.** Auch der Geist, der in einem Teil des Offizierkorps herrschte, der **Geist der Ueberhebung**, war daran schuld. Völlig unwahr ist es, daß unsere Jugend draußen ihre Pflicht vernachlässigt hätte. Sie waren bis zum Tode getreu und nicht der Dolch von hinten hat sie getroffen, sondern der **frevelhafte Uebermut und Tirpitz und Ludendorff hat sie erdolcht.** Die Front hat ihre Schuldigkeit bis zum letzten Augenblick getan, aber die Uebermacht der Feinde hat uns geworfen.

Abg. **Mayer**-Karlsruhe (D.-natl.): Ich muß mit allem Nachdruck betonen, daß ich gestern gesagt habe, daß das Heer und das Volk von innen her zermürbt worden ist, um nicht zu sagen erdolcht. Haben Sie noch nie etwas gehört von dem Abg. **Cohn** und dem **russischen Geld.** Die Unabhängigen und Spartakisten haben es ja selbst gesagt, daß seit langem **die Revolution mit fremden Geld vorbereitet** worden ist.

Abg. **Hamann** (Soz.): **Pfarrer Karl hat nicht den richtigen Ton** über die **Arbeitslosen** gefunden.

Abg. **Gothein** (Dem.) bemerkt, der Abg. Mayer habe heute einen Rücktritt angetreten. Der **Krieg war eine große Tragödie der Irren.** Ich meine wir wollen nicht noch weiter zerstören, sondern aufbauen.

Abg. **Karl** (D. N.) legt seine Ansichten über die **Erwerbslosen** dar.

Abg. Dr. **Kraus** (Soz.): Im Namen der **deutschen** und vor allem der **badischen Soldaten**, die am 9. Nov. die Revolution gemacht haben, **protestiere** ich gegen die Behauptung, daß die **Revolution eine feige Bubentat** gewesen ist. Die Berliner revolutionären Arbeiter sind von Ludendorff an die Front gestellt worden.

Abg. **Rausch** (Soz.) frägt den Abg. Weißhaupt, ob denn die Landwirte verpflichtet seien, zu **Schleichhandelspreisen** zu verkaufen.

Abg. **Köhler** (Ztr.): Alle sind wir einig in der Anerkennung dessen, was die Truppen geleistet haben. Die **Schuldfrage** wird unmöglich von uns völlig klar gelegt werden. Aber **die Revolution in Baden** ist nicht von Badenern gemacht worden, sondern **von einem Matrosen aus Kiel**, der **kaum recht sprechen konnte.** (Abg. **Dietz**: Und trotzdem ist es gegangen.) Jetzt, wo man in Paris berät, wie man uns ganz zu Grunde richten kann, sollten wir einig sein. Die weitaus größte Zahl unserer Volksgenossen will, daß wir in Baden selbständig bleiben werden.

Abg. **Mager** (D. N.): Ich habe ausdrücklich gesagt, die Ursache zum Zusammenbruch war der äußere Feind, zum anderen **die Zermürbung**, die **in die Armee getragen** worden ist. Daran nehme ich nichts zurück. Ferner weise ich den **Vorwurf zurück, ein Teil des Offizierkorps sei schuld** an dem **Zusammenbruch.**

Finanzminister **Wirth**: Der **Grundsatz Baden den Badenern** wird auch von der **Regierung aufrecht** erhalten.

Abg. **Weißhaupt** (Ztr.): Die Landwirte werden **von den Hamsterern** geradezu **gezwungen, Lebensmittel abzugeben** und sie können somit der Ablieferung der Sollmenge nicht nachkommen.

Die **allg. Beratung** ist damit **geschlossen.**

In der **Einzelberatung des Gesetzes über die Steuererhöhung** begründete Abg. **Schneider** (Ztr.) einen Antrag seiner Fraktion dahingehend, daß die jetzige Steuererhöhung nicht auch von den Gemeinden beansprucht werden darf.

Abg. **Goehring** (Dem.) äußerte Bedenken diesen weitgehenden Antrag jetzt zu erledigen. — Redner anderer Fraktionen stimmen zu. Die Beratung über den Antrag wird **verschoben.**

Der Nachtrag zum Staatsvoranschlag 1918/19 wird in den Ausgaben **einstimmig genehmigt.** Ueber die Einnahmen wird morgen abgestimmt.

Gesetzentwurf über die Notstandsarbeiten.

Namens des Haushaltausschusses berichtete Abg. **Seubert** (Ztr.) über den **Gesetzentwurf** betr. die **Deckung des durch Notstandsarbeiten** entstehenden **außerordentlichen Staatsbedarfs.** Angefordert werden **fünf Millionen.**

Finanzminister Dr. **Wirth**: Wir geben mit dem Gesetzentwurf Gelegenheit zur Arbeit.

Der Gesetzentwurf wurde **ohne Debatte einstimmig angenommen.**

Um 1¼ Uhr wird die Beratung abgebrochen. **Fortsetzung**: Freitag vormittag 9 Uhr.

* * *

Der neue Schulparagraph in der Verfassung.

:: **Karlsruhe**, 5. März. Wie wir schon berichteten, hat der Verfassungsausschuß der badischen Nationalversammlung den § 19 mit 11 gegen 8 Stimmen bei 2 Stimmenenthaltungen angenommen. In der neuen Fassung hat nun der **Schulparagraph** folgenden Wortlaut:

Abs. 1. Die Schule untersteht den Gesetzen und der Aufsicht des Staates.

Abs. 2. Die Erteilung des Religionsunterrichts richtet sich nach den Bestimmungen des Schulgesetzes. Kein Lehrer darf wider seine erklärte religiöse Ueberzeugung zur Erteilung des Religionsunterrichts oder zur Vornahme kirchlicher Verrichtungen, kein Schüler gegen die religiöse Ueberzeugung des Erziehungsberechtigten zum Besuch des Religionsunterrichts oder zur Teilnahme an kirchlichen Handlungen gezwungen werden.

Abs. 3. Zum Besuch der öffentlichen Volksschule sind alle Kinder verpflichtet, soweit sie nicht eine höhere öffentliche Bildungsanstalt oder eine die Lehrziele solcher Anstalten verfolgende Privatanstalt besuchen oder wegen geistiger oder körperlicher Leiden oder wegen sittlicher Verfehlungen vom Schulbesuch auszuschließen sind. Neue Privatschulen für Volksschulunterricht werden nicht mehr zugelassen. Die jetzt bestehenden haben sich spätestens bis zum 1. Januar 1925 aufzulösen oder in Gemeindeanstalten umzuwandeln.

Abs. 4. Soweit der Besuch von Lehranstalten durch die Vorschrift des vorigen Absatzes nicht ausgeschlossen ist, können physische und juristische Personen solche Anstalten mit staatsministerieller Genehmigung errichten. Die Genehmigung darf nicht versagt werden, wenn die gesetzlich hierfür allgemein aufgestellten Bedingungen erfüllt sind.

Abs. 5. Der Unterricht in der Volks- und Fortbildungsschule ist unentgeltlich; für minderbemittelte Schüler hat die Gemeinde die erforderlichen Lernmittel zu beschaffen. Bei den öffentlichen höheren Lehranstalten einschließlich der Hochschulen und der Fachschulen ist der Unterricht für diejenigen unentgeltlich, die tüchtig und bedürftig sind. — Dazu als Übergangsbestimmung: Der § 137 des Schulgesetzes ist aufgehoben.

Ob die Nationalversammlung dem § 19 in dieser Fassung zustimmen wird, läßt sich heute noch nicht sagen.

Das badische Verwaltungsgesetz.

ff. **Karlsruhe**, 5. März. Der **Badischen Nationalversammlung** ist als Vorlage der Regierung ein **Entwurf zur Abänderung des badischen Verwaltungsgesetzes** zugegangen. Darnach werden die Mitglieder des Bezirksrates alle vier Jahre für jeden Wahlbezirk gewählt. **Wählbar sind die im Amtsbezirk wohnhaften, mindestens 25 Jahre** alten Wahlberechtigten. Wahlberechtigt sind die in den Amtsbezirken zu den unmittelbaren Gemeindewahlen wahlberechtigten Personen. Die Wahl erfolgt durch unmittelbare und geheime Stimmgebung nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gleichzeitig mit den Gemeindewahlen. Für die Kreisversammlung wird bestimmt, daß die aus den in den Amtsbezirken des Kreises gewählten Abgeordneten aus den Mitgliedern des Kreisausschusses, soweit sie nicht schon als Abgeordnete der Kreisversammlung angehören. Die Abgeordneten werden aufgrund des Verhältniswahlrechtes gewählt von den zu den unmittelbaren Gemeindewahlen wahlberechtigten Personen. Wählbar sind die mindestens 25 Jahre alten Wahlberechtigten. In jedem Amtsbezirke werden mindestens 5, im übrigen soviele Abgeordnete gewählt, daß auf 10 000 Einwohner je ein Abgeordneter entfällt. Die Kreisversammlungen für 1919 dürfen erst nach den Neuwahlen berufen werden. Die Kreis- und Sonderausschüsse werden von ihnen neu gewählt. Bis zum Eintritt der neugewählten Mitglieder dieser Ausschüsse versehen die bisherigen Mitglieder ihr Amt weiter.

Badische Chronik.

= **Schwetzingen**, 6. März. Bei einem hiesigen **Einwohner**, der auf einem militärischen Amt in Karlsruhe beschäftigt war, wurde ein **umfangreiches Lager von entwendetem Heeresgut** (vor allem Bettwäsche und Stoffe) entdeckt und beschlagnahmt.

△ **Freiburg**, 5. März. Der Stadtrat hat beschlossen, daß zur Deckung der Mittel für die **neue Teuerungszulage** von täglich 2 Mk. an die städtischen Arbeiter, Beamten und Lehrer eine **Erhöhung des Straßenbahntarifes** sowie des **Strompreistarifes** erfolgen soll. Ein Teil soll auch durch Umlegung auf die Steuerkapitalien erfolgen. — Der Stadtrat beschloß ferner, für die Theaterspielzeit 1919/1920 den gemischtwirtschaftlichen Betrieb auf genossenschaftlicher Grundlage als Uebergangssystem beizubehalten. Weiter beschloß der Stadtrat je nach dem Ergebnis der Untersuchungen für die **Aufschließung oberbadischer Torfmoore zu Heizungszwecken** sich an einer hierzu zu gründenden Gesellschaft zu beteiligen.

Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung in Mannheim.

P. **Mannheim**, 6. März. Das **badische Freiwilligenbataillon Bruchsal** ist, wie berichtet, heute früh in Mannheim eingezogen. In der Stadt herrscht **völlige Ruhe** unter der Bevölkerung. Mit dem Bataillon gleichzeitig sind der Minister des Innern Dr. **Haas**, sowie Minister **Marxloff** und der Vorsitzende der Arbeiter-, Bauern- und Volksräte Badens, Abgeordneter **Remmele**, in Mannheim eingetroffen. Die Genannten werden sofort mit den maßgebenden Instanzen die Maßnahmen besprechen, die notwendig sind, um eine **Wiederholung der Ausschreitungen**, wie sie leider vor kurzem in Mannheim vorgekommen sind, **zu verhindern.** Die Persönlichkeiten, die sich Verbrechen, Raub und Plünderung dabei zu schulden kommen ließen, werden rücksichtslos zur Verantwortung gezogen werden.

Hd. **Mannheim**, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Zur **Aufklärung** der Mannheimer Bevölkerung **über den Einzug der neuen Polizeitruppe** hat die vorläufige **badische Volksregierung** folgenden **Anschlag** in der Stadt machen lassen:

„Mitbürger! Die in Mannheim verübten Gewalttaten und Verbrechen und die Auflösung des als Polizeitruppe hierher verlegten Infanterie-Bataillons 110 nötigen die badische Volksregierung wieder **ein Infanterie-Bataillon als Polizeitruppe nach Mannheim zu verlegen.** Dies ist auch zum Vollzug der Waffenstillstandsbedingung notwendig. Das **zweite badische Freiwillige Bataillon** ist in Mannheim eingerückt, um die **öffentliche Sicherheit in Mannheim** zu verbürgen, ohne die eine Aufrechterhaltung der freiheitlichen Errungenschaften unmöglich ist.

Es darf erwartet werden, daß die Mannheimer Bevölkerung die Gründe, welche die badische vorläufige Volksregierung hierzu veranlaßt haben, würdigt und alles vermeidet was dem Freiwilligen Bataillon seinen Dienst erschweren könnte.

Zum **Schutze des Lebens und der Freiheit der Bevölkerung** hat die badische vorläufige Volksregierung folgende **Anordnungen** getroffen:

1. Alle **militärischen Waffen und Munition** sind bei **Vermeidung einer Gefängnisstrafe bis zu 5 Jahren bis spätestens Freitag, den 7. März 1919**, vormittags 11 Uhr, **abzuliefern.** Gleicher Strafe unterliegen diejenigen, welche es unterlassen, der Polizei mitzuteilen, wo Waffen verborgen gehalten und nicht abgeliefert werden.

2. Die Bevölkerung wird ersucht die Polizei bei der **Festnahme der Verbrecher**, welche aus dem Gefängnis befreit worden sind, oder bisher nicht festgenommen werden konnten, zu unterstützen.

3. Die badische vorläufige Volksregierung ersucht die Bevölkerung dringend, **Menschenansammlungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen zu vermeiden.**

4. **Weitere Maßnahmen** zur **Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit** werden mit den **Vertretern der politischen Parteien** vereinbart. Mannheim, den 6. März 1919. Die **badische vorläufige Volksregierung**: Dietrich, Geiß, Dr. Haas, Marxluff, Marum, Rückert, Stockinger, Trunk, Dr. Wirth.

Die von der „Frankf. Ztg." verbreitete Meldung, daß **französische Truppen** wieder nach **Mannheim** gekommen seien, entspricht **nicht der Wahrheit.**

*

= **Mannheim**, 6. März. In zwei großen Anschlägen an den Plakatsäulen fahndet die hiesige Staatsanwaltschaft nach **zwei flüchtig gegangenen Mördern** und zwar nach dem mit Gefängnis und Zuchthaus vielfach vorbestraften Heizer Friedr. Georgi, welcher den Kommerzienrat Reuther erschossen hat sowie nach einem gewissen Josef Neidig, welcher die Ehefrau Grunert in ihrer Wohnung ermordet und beraubt hat. Auf die Ergreifung beider Mörder sind hohe Belohnungen ausgesetzt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 6. März.

⊙ **Kein Unteroffizier-Bataillon.** In den letzten Tagen wurden bei den verschiedenen Truppenteilen Aufrufe zur Bildung eines Unteroffizier-Bataillons verbreitet. Das Generalkommando des 14. Armeekorps hat inzwischen die Aufstellung verboten, da die Unteroffiziere zu den anderen freiwilligen Formationen dringend benötigt werden.

+ Die Frage der **Rückkehr zur Sommerzeit** ist in diesem Jahre insofern verwickelter, als in den besetzten deutschen Gebieten die Entscheidung nicht bei unseren Behörden liegt. Eine abweichende Zeit rechts und links des Rheines bringt aber gewisse Schwierigkeiten. Die Eisenbahnverwaltung hatte deshalb bei dem Feldbahnausschuß der verbündeten Feinde nach deren Absichten anfragen lassen. Darauf war der Bescheid ergangen, daß wenn ein Wechsel im Fahrplan für die westeuropäischen Bahnnetze vorgesehen würde, dieser auch im besetzten Gebiete durchgeführt werde. Der Feldbahnausschuß werde zu geeigneter Zeit Befehl erteilen. Am 25. Februar ist dann die Weisung ergangen, die Sommerzeit in der Nacht vom 1. zum 2. März um 3 Uhr in den besetzten Gebieten einzuführen. Die Stunde von 3 bis 4 Uhr fiel aus. Abgesehen davon, daß der Zeitpunkt für unsere Verhältnisse zu früh lag, war es natürlich unmöglich, in zwei Tagen die verwickelte Frage der Sommerzeit zu entscheiden oder sie gar noch durchzuführen. Es werden jetzt die Landesverwaltungen mit Staatsbahnbesitz gehört. Die Regierung in Baden hat sich bekanntlichürzlich dahin entschieden, gegen die Wiedereinführung der Sommerzeit im Bundesrat zu wirken. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen; eisenbahntechnisch ist die Frage aber jetzt noch schwieriger geworden, als sie vorher schon war.

= **Ueber den Rheinverkehr** teilt die S. G. West Stab Köln folgendes mit: „Gemäß Note der C.I.R.C. vom 21. 2. 19 Nr. 881 sind die Bestimmungen über die Führung der Nationalflagge dahin zu verstehen, daß jede Nationalflagge, sei es Flagge des deutschen Reiches oder eines Bundesstaates, zu führen untersagt ist. Nur blaue Signalflaggen sind zulässig."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Daniels — Konfektionshaus Wilhelmstrasse 34, I Tr.
Seiden-Mäntel von Mk. 125.— an.

Der gute Ton
Das Buch des feinen Anstandes u. der guten Sitte.
Ein unentbehrlicher Ratgeber f. Damen u. Herren im gesellschaftlich. Verkehr. 4 ℳ — franko. 2779a
H. Gruber, Reutlingen 57.

Gärtner
empfiehlt sich im Anlegen v. Gemüse- u. Ziergärten. Bestellung p. Postkarte genügt. Kaiserstr. 89, 4. St. B11993

Nachhilfe-Unterricht
wird von erf. Lehrer an Schüler höherer Schulen erteilt. Auf Wunsch Beaufsichtig. d. Schulaufgab. Anfrag. unt. Nr. 36222 an die „Bad. Presse".

Mandolinen-Unterricht
erteilt u. g. Bed. Näher. unt. B11983 in d. Bad. Pr.

Wer erteilt einem Herrn
Klavier-Unterricht
nach Reiser-Schule, mögl. Oststadt. Angeb. unt. 36308 an die „Bad. Presse" erb.

Pfandscheine
über Brillanten, Gold- u. Silberwaren, sowie Uhren, werden zu hohen Preisen diskret angekauft. Angeb. unter Nr. 36282 an die „Bad. Presse" erbeten.

Klavier
zu mieten, evtl. kauf. gesucht. Prof. Heck, Waldhornstr. 14, 3. Stock. 36271

Metzgerei
gutgehende, auch außerh. zu pachten gesucht, späterer Kauf ist nicht ausgeschlossen. Angebote unter 36246 an die „Bad. Presse."

Tennis.
Ein. Damen suchen Gelegenheit zum Tennisspielen, evtl. Beteiligung an der Miete eines Platzes. Gefl. Zuschr. unter 36283 an die „Bad. Presse" erb.

Stiller Teilhaber
wird f. solid. Unternehmen mit einer Einlage v. 5 bis 6000 ℳ gesucht, bei Gewinnbeteiligung u. Zinsversichtg. Betrag wird sichergest. Angebote unt. Nr. 36266 an die „Bad. Presse".

Verloren
Zwicker in braun. Etui vom Konzerthaus bis zur Vorholzstr. Abzugeb. geg. Belohnung B11986 Vorholzstr. 52, part. links.

Verlaufen!
brauner Zwergdackel mit auf Halsband graviertem Namen: Hpt. Blum. Geg. Belohnung abzugeben. 36321 Kaiser-Allee 139.

Kauf-Gesuche

Haus-Kauf.
Suche Haus in guter Lage, auch Eckhaus, für Photograph passend, zu kaufen. B11795
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro, Dorfstr. 37. Tel. 2399.

Hauskauf.
Rentabl. Haus in Karlsruhe mit großem Weinkeller zu kaufen gesucht. Angebote unter 36248 an die „Bad. Presse."

Guterh. 4-rädr. **Handwagen** zu kaufen gesucht. 5—6 Zentner Tragkraft. Angebote unter der Nr. B11949 an die „Badische Presse."

Starker Handwagen
wird zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3678 an die „Bad. Presse".

Ein stark. Leiterwägelchen
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 36290 an die „Bad. Presse".

Kriegsanleihe
in jeder Höhe zu günstigen Bedingungen gesucht. Angebote unter Nr. B12005 an die „Bad. Presse" erb.

Kriegsanleihe
zu kaufen gesucht. Angebote unter B11981 an die „Bad. Presse".

Schreibmaschine, gut erhalten kauft Fr. Bäuerle, Nährmittelf. St. Georgen Schwarzw. 2872a

Schreibmaschinen
mit sichtb. Schrift kauft C. Ros, Karlsruhe, Geranienstr. 15. 2891

Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift, gut erhalten, zu kaufen ges. Gefl. Angebote m. Preisangabe unter Nr. 11999 an die „Bad. Presse".

Eine guterhaltene
Kleiderbüste
Gr. 42—44 zu kaufen ges. Angeb. mit Preis unt. Nr. 36285 a. d. „Bad. Presse".

Feiner Nähfaden
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis. 36262 Westendstr. 29. b.

Bajazzo,
gutgehend, zu kaufen gesucht. B11990.3.1 Sch. Sener. Rastatt.

Eisschrank,
gebraucht, mittlere Größe, zu kaufen gesucht: Bürklinstraße 5, Hth., 2. St. 36167

Spanische Wand
Holz od. Glas, z. kauf. ges. Schützenstr. 44. Tel. 4969.

Echter
Rohrplatten-Koffer
zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis u. Größe unter Nr. 3675 an die „Bad. Presse" erbeten.

Reise-Handtasche
u. Handkoffer, sehr gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 36160 an die „Bad. Presse". 2.2

Gebrauchte, gut erhalt. **Ledertasche** (Fußballtasche) zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preisang. unter 36225 an die „Bad. Presse".

Photoapparat
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Beschr. u. Preis unt. 36280 an die „Bad. Pr."

Herrenrad ohne Gummi
zu kaufen gesucht. 36291 Irion, Wielandstr. 20.

Gut erhaltener, kleiner
Kinderwagen
zum Sitzen u. Liegen geeignet zu kauf. gesucht. Angebote m. Preisang. unter Nr. 36223 an d. „Bad. Pr."

1 neuer dunkler **Anzug** Gr. 1,65 sow. Her.-**Schnürschuhe,** 42 u. 43, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 36243 an die „Bad. Presse."

Militäranzug
(neu) zu kaufen ges. Angebote unter Nr. 36250 an die „Bad. Presse" erbeten.

Gehrock-Hose,
(neu), schwarz od. gestr. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B11942 an die „Bad. Presse".

Frühjahrs-Jacke,
neu, für junges Mädchen zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe u. 36253 a. d. Bad. Presse.

Windjacke aus grau Leinen zu kaufen gesucht. Angebote unter 36242 an die „Bad. Presse."

Zu kaufen gesucht: Neuen Offiziers-Umhang, Offiziers-Litewka (Bluse), schwarze Militärhose. Angebote unter 36244 an die „Badische Presse".

Gesucht zweireihiger
Uniform-Mantel
oder Umhang und Ueberrock od. Litevka, ev. Tausch gegen n. Militär-Mantel. Angebote unt. Nr. B11959 an die „Bad. Presse".

Graue Reithose
(neu) u. Zylinder (57) zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 36286 an die „Bad. Presse".

Neuer Anzug od. Cutaway m. gestreifter Hose, mittlere Figur, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B11954 an die „Bad. Presse" erbeten.

Brautschleier
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. Nr. B12011 an die „Bad. Presse" erb.

Aus Privathand groß. guterhaltener
Boden-Teppich
zu kauf. gesucht. Gefl. Angeb. unt. B12006 an die „Bad. Presse" erb.

1 Paar weiße
Brautschuhe
Nr. 41 nebst Lackhalbschuhe Nr. 40 zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B11911 an die „Bad. Presse".

Neue Lederspangenhalbschuhe Größe 37, zu kauf. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 36293 an die „Bad. Presse" erb.

Ein Liter **Ziegenmilch**
täglich zu kaufen gesucht. Angebote unter der Nr. 36241 an die „Badische Presse."

Schreibmaschine
u. andere Büromaschinen von Selbstbraucher gesucht. Händler verb. Angeb. m. Beschreibung u. Preis unt. Nr. 36281 an die „Bad. Presse" erbeten.

Kleiderschrank,
poliert, gut erhalten, sowie neuer Militärmantel z. kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. B11946 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Gasthaus mit Realrecht, Fremdenzimmer, Kegelbahn, Stallung, landwirtschaftlich. Gebäuden, Nähe d. Bahnhofs, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 2840a an die Bad. Pr. zu richt.

Sehr rentables, neues
Doppelwohnhaus
billig zu verkaufen. 3652
Aug. Schmitt,
Hypoth.- u. Liegenschafts-Büro, Hirschstraße 43 Telephon 2117. 2.1

Tafelklavier
zu verkaufen. 3664 Seminarstraße 3 I.

Zu verkaufen:
Kleiner, gebrauchter Bechstein-Flügel, (braucht neue Filzung) gut erhalten, ein Paar Offz.-Lack-Schaftstiefel, Nr. 43, wenig getragen, samt Hölzer (Friedensw.), 1 Dtzd. Steh- u. 1 Dtzd. Stehumlegkragen (hoch, gut erhalt., Nr. 40, 41, u. 42, Friedensw. Angebote unt. Nr. 2851a an d. „Bad. Pr."

Landauer
zu verkaufen bei Wilhelm Burkart, Wirt in Mörsch.

Schwerer Pritschenwagen
stark gefedert, zu verk. 36289 Ettlingen, Rastatterstr. 1.

Neues modern. **Herrenzimmer** abzugeben. Anfragen unt. Nr. B12004 an die „Bad. Presse".

Eine Bettstatt
nußb., gut erh., zu verkauf. B11975 Bürgerstr. 11, III. r.

1 zusammenlegbares Bett und großer Ausziehtisch, sowie vollständ., fast neues Bett zu verkaufen: Kriegstraße 92, Seitenb., 2. St., rechts. B11827

2türiger Kleiderschrank, 1 Kommode, Tisch, Küchenschaft, 1 Bücherschaft, 1 Nachttisch u. einige Bilder zu verkaufen. Fasanenstr. 7, 1. St. 36315 Frau Baur.

1 Fauteuil mit Einrichtung, gut erhalten, für 75 Mark, zu verkaufen. B11913 Bürgerstr. 1, Tapezierwerkstatt.

Lachnerstraße 11, 3. St. ist ein polierter **Schrank,** Stühle, Tisch, Nachttisch u. Bilder zu verkaufen. 36277

Stehpult
nußb. m. Zeichn.-Schrank, sow. gebr. Lederhandkoffer abzug. Krauth, Kaiserallee Nr. 25a, IV, 3—6 U. B11988

Nähtisch, Stühle, Hocker
billig zu verkauf. B12002 Nuitsstraße 18, III. lks.

1/1 Geige, alte, gut im Ton, preiswert zu verkaufen. B12001 Hirschstr. 7, 2 Tr., r.

Konzertzither
fast neu, billig zu verkaufen: Wielandtstr. 6, 3., l. 35917

Knopflochmaschine
System Guttmann Type Ia, noch sehr gut im Gebrauch, umständehalber zu verkaufen. Angebote unter 36224 an die „Bad. Presse".

Kriegs-Anleihe größer. Betrag zu verk. zum Höchstangeb. Angebote unter 36171 an die „Bad. Presse".

Kriegsanleihe größerer Betrag, ist zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B11976 in der „Bad. Presse".

Reichs-Adressbuch 1914
und ältere Jahrgänge werden abgegeben. Anfr. unter Nr. 36235 an die Geschft. der „Bad. Presse".

Schreibmaschine,
guterhalten, abzugeben. Angeb. unt. Nr. 36112 an die „Bad. Presse" erbeten.

Schwer silbernes
Zigaretten-Etui
sowie Brillant-Ring zu verkaufen. Händler verb. Geranienstr. 13, part. Von 8 Uhr abends ab, ev. Sonntags zu besichtig. 36265

Garantiert reiner
Bienenhonig,
größeres Quantum, zu verkaufen. — Eilangebote mit Preis unt. Nr. B12000 an die „Bad. Presse" erb.

Guterhaltene
Kopierpresse
preiswert zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 3650 an die „Bad. Presse".

Ca. 150 Stück lochfreie Jute-Säcke
nur einmal gebraucht, werden baldig. abgegeben. Anfrag. unt. Nr. 36234 an die „Bad. Presse".

Heilapparat
System Alimonda, ein Heilmittel ersten Ranges bei fast all. Erkrankungen abzugeben. 36294 Augartenstr. 24, 4. Stck.

Glaskasten
zu verkaufen, 2,50 m lang, 0,86 m breit, 0,28 m hoch, mit 6 aufklappb. Türchen, noch fast neu. Zu erfrag. unter Nr. 36275 in der „Badischen Presse".

Eleg. **Fenstertritt,** mit Linoleumbel., el. **Nippes-Ständer, Portier,** grünwoll., dkl. **Tischdecke,** wß. **Bettüberdecke,** gb. Inlett 2 m, sow. dt. **Matratzendrell** gt. erh. z. verk. 36221 Bächstr. 50. 4. St. lks.

Zu verkaufen:
Waschzuber (Holz), 1 Vorfenster (a. f. Mistbeet), 1 große Vogelhecke, 3 kleine: Waldhornstr. 12, Htb., III.

Zu verkaufen: Badewanne, guterhalt., fern. Vogelkäfig (Messing): Beiertheim, Hohenzollernstr. 37, 4. B11877

13 Pfd. selbstger. Bettfedern zu verkf. B11971 Durmersheimerstr. 78, pt.

Zeltbahn (neue) zu verkaufen. Markgrafenstr. 43, 1 Tr.

Extrastarker, fast neuer Baby-Korb mit Gestell für 50 Mk. zu verk. Zu erfr. Scherrstr. 16, S. II. B11960

Schulranzen aus Leder zu verkaufen. 36260 Wilhelmstraße 56, II. St.

Jagdflinte
für 40 ℳ zu verk. 36292 Wielandstraße 20, part.

1 schönes Bierservice (Steingut), 1 Herrenankeruhr, 1 Linoleumläufer, 2 Holzgalerien, 1 Schirmständer, 3 Reißbretter m. Winkel, 1 wollener Bettteppich, Überzüge, Militärmütze feldgrau 56, älteres Fahrrad ohne Gummi zu verkaufen. Ziegler. Akademiestraße 26, H., II. B11980

Einige Herren- u. Damen-
Fahrräder
mit Friedensgummi billig zu verkf. Fahrradgeschäft Kronenstraße 25. 36232

Noch fast neuer
Halbrenner
mit prima Gummi zu verkaufen. Anzusehen bis 7 Uhr abends. Zu erfragen unter Nr. B11966 in der „Bad. Presse."

Herren-Fahrrad
guterhalten, mit prima Gummi, zu verkaufen. Anzusehen von 5—6 Uhr abds. Glückstraße 8, 5. Stock links. B11955

Herrenrad
mit Freilauf u. Gummi abzugeben: Belfortstr. 9, Htb., 2. Stock. 36229

Herren- u. Damenrad
mit g. Gummi abzugeben. B11990 Kaiserallee 31, part.

Mädchen-Fahrrad
(Gummiber.) bill. abzugeb. B11977 Kronenstr. 25, Hh., I.

Klappsportwagen
gepolst., sowie Petroleum-Hängelampe, runder Blumentisch, alles sehr gut erhalten, zu verkaufen. Anzusehen von 4 Uhr ab. 36256 Kaiserstr. 23, S. II.

Kinderlieg- u. Sitzwagen
(Korbgeflecht), gut erhalt., sowie ein älterer Zwillingswagen, geeignet aufs Land, abzugeben. Zu erfragen unt. Nr. 36252 in der „Bad. Presse".

Kinderliegwagen (Brennabor), gut erhalten, zu verk. B11979 Luisenstr. 52, Stb., 4. St.

Gehrock-Anzug
neu prima Stoff für 225 ℳ zu verkaufen. B11878 Hans-Thomastr. 15 I. r.

Konfirm.-Kleider
schwarz für Knaben
1 Konfirmand-Hut
2 P. Herrenstiefel
Nr. 40 und 41
einige Sportmützen
alles neu zu verkaufen. Zu erfr. unter Nr. B11907 b. d. „Bad. Presse".

2 neue Offiziershosen zu verkaufen. B11973 Luisenstraße 63, IV. r.

Herren-Anzug, 1,75 m, neu, zu verkaufen. 36270 Akademiestr. 29, I., Hof.

1 schw. Gehrock
für große starke Figur, neu, zu verkaufen. 36230 Adlerstr. 17.

Neuer gut. Herrenmantel
für nur 65 ℳ zu verkaufen. Gute Wage ohne Gewichte auch billig abzugeben. Wilhelmstraße 68, IV., links. B11909

Dunkelgrüner
Gummimantel,
Größe 42, blauer Seidenmantel, Gr. 46, Sommerkleid, versch. Blusen, eleg. Frack, Gehrock, Zylinder, Herrenhut, Handreisekoffer, Bettücher u. verschiedenes, alles neu, zu verkaufen. B12015 Kaiserstr. 112 II.

Dunkelgraues Kostüm,
Größe 40, helles Waschkleid für 16jähriges Mädchen, eleg. blaues Ripskleid für 14jähr. Mädchen, 2 grüne Kleider für 10—14jährige Mädchen, alles neu, preiswert zu verkaufen. B11838 Tullastraße 84, I., links.

4½ Meter B12001
Stoff zu einem **Kleid**
zu verkaufen à Meter 20 ℳ. Zu erfragen Bismarckstraße 37, 2. St., überm Hof, zwischen 4 u. 5 Uhr nachm.

Neuer Konfirmanden-Anzugsstoff dunkelbl. zu verk. Angeb. unter Nr. B11758 an die „Bad. Presse" erb.

Zwei neue Ueberzieher zu verkauf. für mittl. Gr. Augartenstr. 81, b. Rauch.

3½ m reinwollener engl.
Stoff
1,60 m breit, für Herren- od. Damenkostüm 220 Mk. zu verkaufen. 36197 Kuhn, Kaiser-Allee 151 II.

Baumwolltuch
5 m gute Ware, dopp. breit, meistbiet. abzug. Angeb. u. B11987 an d. „Bad. Presse".

6 St. hausmacherleinene Herrenhemden, 2 St. Damastbettbezüge, alles neu, Friedensware, zu verk. Zu erfr. unter B11905 in der „Bad. Presse". 2.2

15 Meter schönes weißes
Leinen
80 cm breit, preiswert abzugeben. B11918 Werderplatz 34, 3. Stock.

Neue elegante
Plüsch-Chaiselonguedecke
bunt, zu verkauf. B12014 Kaiserstr. 112, 1 Tr.

Zu verkaufen
1 Bettüberwurf, weiss, Handarbeit.
Zu erfrg. u. Nr. B11943 an die „Bad. Presse".

1 Herren-Velourhut, braun, Gr. 53, 2 Schirmmützen (Inf.), Gr. 54, 1 Sack-Koppel, 1 P. Wickelgamaschen zu verkaufen. B12016 Sofienstraße 73, 4. St.

Eleg. hellbr. D.-Halbschuhe 37, wch. Led., neu, Gummimantel f. Marktfrau, bill., 4 Oberbettüch., Bielef. Lein., 1 P. eis. Hanteln 5 ℳ, Petr.-Hängelampe, Milchglasschi. 5 ℳ, dto. Stehlampe 3 ℳ, 14 St. Shanon-Reg.-Mappen (Zeiß) zus. 15 ℳ. Anzus. zw. 12 u. 4 Uhr, abds. nach 6 U. B11963 Akademiestr. 51.

Herrenschuhe, neu, 2 P. 42—43, werd. verkft. Fasanenstr. 24 II Hths.

Neue **Damenknopfstiefel**
Gr. 37, Friedensware zum Preise von 50 M. z. verk. B11962 Kriegstr. 156, IV.

Militär-Schnürschuhe
Nr. 43, neu, als Tourenschuhe geeignet, zu verk. 36273 Zirkel 13, II.

Herren-Touristenstiefel
(Gr. 42) neu zu verkaufen. Anzus. Marienstr. 51 II. I.

Zu verk[illegible]
1 Paar neue Gummistiefel. Ebenda 1 P. Militärstiefel zu kaufen gesucht, Gr. 45. Klauprechtstr. 20, I. 36165

Eine 7jährige
Schimmelstute
Pony, flotter Gänger, gut im Zug, 1 Sielen- oder Brustgeschirr, 1 Leiterwagen ein- od. zweispännig, 1 guterhaltener Herd, 1 Sportwagen, 1 P. Fahrradschläuche (Friedensw.), sof. zu verkaufen. 36255 Wolfartsweier, Haus 56.

Braune irische Stute
sehr zuverlässiges Reitpferd, prima Jagdpferd, ganz besonders schönen, freien Schritt, sehr gute Gänge, auch einspännig gefahren, zu verkaufen.
4. Esk. Drag. 21.
Elsenz bei Bruchsal.

Rehpinscher
zu verk. Dorfstr. 24, V. I.

Schöne Ferkel-Schweine
zu verkaufen. B11982 Werderstr. 91, Stb. 1. St.

Milchziege
baldlammend u. ein. Häsinnen u. Rammler zu verk. B11953 **J. Rohrer.** Hardtstr. 20, 2. St.

2 Schlachtgänse
zu verkaufen oder gegen neuen Militärmantel zu vertauschen. Zu erfr. in d. „Bad. Presse" unt. 36259.

Fette Gans zu verkaufen. 36326 Werderstr. 18, III.

3 junge Zuchthähne
zu verkaufen. 3626 Goethestraße 36 I. b. Geranienstraße.

Reise-Inspektor-Gesuch
Energischer, mit der Akquisition in der Lebensvers. vollkommen vertrauter gebildeter Herr mit guten Beziehungen hier und auswärts, **findet feste Anstellung** und kann sich Lebensstellung erwerben. Ausführl. Bewerbungen mit Lebenslauf unter Nr. 3629 an die „Bad. Presse". 3.1

Offene Stellen

Fachmann
gesucht
für
Industrie-Oele.
Angebote mit ausführlich. Lebensbeschreibung unter Nr. 2790a a. d. „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Tüchtiger, junger
Bürogehilfe
mit guter Handschrift, womöglich vom Bankfach, gesucht. Angebote unter Nr. 3653 an die „Badische Presse" erbeten.

Jung. Commis,
mit Büroarbeiten vertraut (Korrespondenz, Schreibmaschine, Stenographie) sofort gesucht. Nur Angebote m. Bild werd. berücksichtigt u. Nr. 36239 an d. „Bad. Pr."

Große Versicherungs-Gesellschaft
sucht rührige Mitarbeiter geg. hohe Provision. Evtl. erfolgt feste Anstellung. Angeb. unt. A. 1032 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 2757a.2.2

Einige tüchtige
Vertreter
bei hohem Einkommen für Lebens-Versich. gesucht. Näh. unter Nr. B11806 durch die „Bad. Presse".

Wichtig für Händler und Hausierer!
Hoher Verdienst ist zu erzielen durch Verkauf meines überall benötigten **Volksmassenartikels.** Rüppurrerstr. 2a. Büro.

Existenzsuchende
erhalten vorzügl. Ausbildg. in Massage u. Badefach. Kostenl. Arbeitsnachweis. Prospekte, b. Anfragen Rückporto erbeten. 1283a Fachschule Hygiene-Institut Baden-Baden.

Mechaniker, Elektriker Schlosser, Dreher
Monteure etc., welche im Beruf vorwärts streben, verl. kostenlos die Broschüre: **„Der neue Weg",** von Ing. F. Onken, Bremen, Verdenerstr. 83. 2483a

Selbständiger 3665.2.1
Polsterer u. Dekorateur
für dauernd sof. gesucht. **K. D. Augustiniok,** Lessingstraße 3.

Tücht. Damenschneider
oder Jackenarbeiterin, sowie 36227
erste Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen
sof. bei gut. Lohn gesucht.
S. Wolf-Fortlouis
Werkstätte für moderne Frauenkleidung, Kreuzstraße Nr. 35.

Gärtner
für Zier- u. Gemüsegarten gesucht. 2793a.2.2 Fabrikant Karl Eggemann, Kleinlaufenburg a. Rh.

Verkäuferin
welche in der Haushaltungs-Branche bewandert ist, per sofort od. später gesucht. 3670.2.1
N. Hebeisen
Haus- u. Küchengeräte Werderplatz 36.

In feine Konditorei ohne Café wird nettes, einfaches
Fräulein
m. guten Umgangsformen u. mögl. Branchekenntnis per Ende März gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 3637 an die „Bad. Presse" erbet.

Zu 3 erwachsen. Personen auf gleich oder längstens bis 1. April gut empfohlen.
Zimmermädchen
das nähen kann, gesucht. Vorzustellen morgens v. 9 bis 11 u. nachmitt. v. 3½ bis 4½ Uhr in Vinzentiusstraße 2, I. 3642

Ges. 2 tücht. Mädchen, evtl. Stütze f. Küche und Haus z. 1. Mai o. 15. April. B12042 Stefanienstr. 40.

Jüngeres Fräulein,
das Schreibmaschine und Stenographie beherrscht, aushilfsweise f. 2 Monate gesucht. Zu melden von 10—12 Uhr 3638 Rüppurrerstr. 2a. Büro.

Vertrauensperson,
welche dem Haushalt vorzustehen vermag und im Nähen bewandert ist, wird f. sof. oder 1. Apr. gesucht. Mädchen vorhand. 3676a Borchers, Ritterstr. 8, II.

Tüchtige
Köchin,
die besonders sorgfältig und gut kocht, bei hohem Lohn für sofort od. auf 1. April in feinen Haushalt nach Baden-Baden gesucht. Angebote mit Zeugnissen unt. Nr. 2852 an die „Bad. Presse".

Auf sof. älteres **Alleinmädchen** gesucht zu kleiner Familie. Vorzust. zwischen 11-3 Uhr. Belfortstr. 6, B11970 parterre.

Allein-Mädchen,
das schon gedient hat und kochen kann, auf 15. März oder 1. April gesucht. Frau Buchdruckereibesitzer Steinhauser. Baden-Baden, Lichtental

Gesucht auf 15. März
tücht. Mädchen
das gut kochen kann mit guten Zeugnissen. Vorzustellen vorm. bis 11 Uhr, nachm. 2 bis 4 Uhr. Freifrau v. Roeder, 3633 Kaiserstr. 158.

Anständig. Mädchen,
welches auch Liebe zu Kindern hat, auf sofort oder später für kleinen Haushalt gesucht. Frau Zahlmeister Zemke, Durlacher Allee 39, part. B11146

Saub. Mädchen
das schon in Stelle war, auf sofort tagsüb. ges. 36236 Schumannstr. 1. part. lks.

Frau od. Mädchen
gesucht, für halbtags oder einige Stunden im Tag, f. Hausarbeit in klein. Haushalt. Wo? sagt unter Nr. B11880 die „Bad. Presse".

Mädchen für Küche u. Haush. auf 15. März ges. B11964 Winterstr. 20, z. Schweiz.

Mädchen-Gesuch.
Fleißiges Mädchen als Alleinmädchen auf sofort oder 15. März gesucht. Frau M. Salzer, 36317 Mathystr. 42, IV.

Modistin
welche selbständig garnieren kann, auf 15. März gesucht. B11839 F. Winkler, Durmersheim.

Putz-Zuarbeiterin
in kl. Etagengeschäft sofort oder später gesucht. Auf Wunsch Pension im Hause. Heintz, Pforzheim, 2573a Ebersteinstr. 18.

Taillen- u. Rockarbeiterinnen
sowie Zuarbeiterinnen gesucht. S. Mellert, Amalienstr. 71

Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen
sofort gesucht. 2883
Modewerkstätten **Emmy Schoch** Herrenstraße 11.

Flickerin, w. Wäsche u. Kleider tadell. ausb. kann, wird j. W. einen Tag i. Haus genommen. B11937 Böhm, Bismarckstr. 57, II.

Lehrmädchen
Tochter achtbarer Eltern zum 1. April geg. sofort. Vergütung gesucht. **J. G. Höfle.** B11965 Kaiserstr. 98, I.

Bessere Frau
od. Mädchen f. Zimmerarbeit von 9—12 Uhr gesucht. Vorstellen 8—10 und 2—3 Uhr Stephanienstraße 96, 4. St. B12049

Putzfrau
saubere, ehrl. für wöchentlich Freitag od. Samstag den ganzen Tag bei gutem Lohn gesucht. B11774 Hoff, Douglasstr. 7, II.

Putzfrau
für Mittwoch Vormittag und für Freitag oder Samstag vorm. oder nachmittags gesucht. 3638 Südendstr. 28, part.

Stellen-Gesuche

Jg. Mann, Uffz., vom Felde zurück, sucht Lebensstellung, am liebsten Vertrauensposten. Kaution k. gest. w. Ang. u. Nr. B11939 an die „Bad. Presse" erb.

Gewandter, vielgereister, warenkundig. **Kaufmann** in den besten Jahren, der vor dem Kriege mit ausgezeichnetem Erfolg in der Baubranche tätig war, sucht
Vertretungen
f. Baden in gangbaren Erzeugnissen. Angebote unter Nr. B11904 an die „Bad. Presse".

Junger, strebsamer Mann (Kriegsbeschädigter) sucht
Stellung
als Bürodiener oder Einkassierer. Kaution kann gestellt werden. Angebote u. Nr. 36170 an d. „Bad. Pr."

Tüchtiges Mädchen,
das schon in Stellung war, u. einem Haushalt vorsteh. kann, sucht sof. Stellung in Restaur. od. frauenl. Haushalt. Angeb. unt. Nr. 36288 an die „Bad. Presse".

Wer weist
junger Frau, 30 Jahre alt, die über 2000.— Mk. verfügt, lohnende Beschäftigung nach. Dieselbe würde auch kl. Geschäft oder Filiale übernehmen. Angebote u. Nr. 36152 an die „Bad. Pr."

Jüngere
Verkäuferin
Papier- und Galanteriewarenbr., s. Stellung auf 1. April od. später. Angeb. unter Nr. B12013 an die „Bad. Presse" erbeten.

Gewandtes Zimmermädchen sucht Stellung nach ausw. z. 1. April. Ang. u. B11890 a. d. „Bad. Pr."

Zu vermieten

2—3 möbl. Zimmer
m. elektr. Licht u. Küchenbenützung zu verm.: Nowackanlage 17, I. B11896

Möbliertes Zimmer
mit Pension auf sofort zu vermieten. 36304 Leopoldstr. 13, II.

Ein **gut möbl. Zimmer** sof. zu vermieten. 36257 Uhlandstr. 34, III rechts.

Miet-Gesuche

50 Mk. Belohnung der mir auf 1. April eine **3—4 Zimmerwohnung,** evtl. 2 Zimmerw. besorgt. Angebote unt. B12050 an die Bad. Presse erbeten.

Gesucht
für jg. kinderl. Ehepaar z. 1. 4. od. 1. 5. 19 möblierte oder unmöblierte
3-Zimmerwohnung
mit Küche in guter Lage Karlsruhes. Angeb. unt. 36094 an die „Bad. Pr."

3- o. 2-Zimmerwohnung gesucht geg. Tausch einer klein. 4-Zimmerwohnung. Angeb. unt. Nr. B11945 an die „Bad. Presse" erb.

Mittl. Beamter sucht sof. oder bis 1. April
Zweizimmerwohnung
Uebernimmt ev. die Hausverwaltung. Angeb. unt. B11958 an die Bad. Pr.

Möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
in ruhigem Hause v. höh. Staatsbeamten **gesucht.** Südweststadt bevorzugt. Einzug kann sof. erfolgen. Angebote unter Nr. 11940 an die „Bad. Presse" erb.

Gesucht
möbl. Zimmer
von ruhigem Herrn. Ang. unter Nr. 36278 an die „Bad. Presse" erbeten.

Herr sucht gut möbliert.
Zimmer
möglichst nahe der Reichsbank. Angeb. unt. Nr. B11816 an die „Bad. Presse".

Sehr solide Dame (Beamtin) sucht gut möbliert.
Zimmer
Südweststadt bevorz. Angebote unter Nr. 3649 an die „Bad. Presse" erbeten.

Besserer Arbeiter
sucht sof. möbl. Zim. b. ruh. Leuten. Angebot unter 36240 an die Bad. Presse.

Besserer Arbeiter
sucht einf. möbl. Zimmer im Zentr. des Marktpl. gelegen. Angebote unt. Nr. 36247 an die Bad. Presse.

Möbl. Zimmer sof. von bess. Herrn für dauernd ges. Angeb. m. Pr. unt. P. 1067 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2861a

Gut möbliertes
Zimmer,
von Dauermieter p. 1. IV., nächst Marktpl. ges. Angeb. u. Nr. 36267 an die „Bad. Presse".

Zwei Brüder suchen für sofort oder 15. März
möbl. Zimmer
mit 2 Betten in der Südstadt. Angeb. unt. 36305 an die „Bad. Presse" erb.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass heute nachmittag 3 Uhr mein heissgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, Bruder u. Onkel

Hugo Hengst

Ingenieur a. D.

nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 4. März 1919.

Eisenlohrstrasse 45. B12041

In tiefer Trauer:

Marie Hengst Wwe., geb. Brunst.
Elisabeth Hengst. **Adolf Hengst.**
Lilli Hengst. **Wera Hengst.**
Elise Rosenfeld, geb. Hengst.
Richard Hengst, Architekt, Oberkirch.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. März 1919, um ½1 Uhr mittags von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Kollegen und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Bruder, unser guter Schwager und Onkel

Ludwig Bilharz

heute früh nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Bilharz.

Karlsruhe, Kenzingen, 5. März 1919.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 8. März, nachmittags 4 Uhr, in **Kenzingen** statt. B11951

Gestern abend verschied unerwartet rasch an einem Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater

Herr Julius Kirsner.

Karlsruhe, den 6. März 1919.

Auguste Kirsner,
geb. Obermüller
Gertrud Kirsner
Z6279 **Elisabeth Kirsner.**

Die Feuerbestattung findet im hiesigen Krematorium am Samstag, den 8. März, nachmittags 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Mutter, unsere Großmutter, Tante und Schwägerin

Frau Marie Pfeffinger
geb. **Geisel**

im vollendeten 75. Lebensjahre nach langem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, durch einen sanften Tod erlöst wurde. Um stilles Beileid bitten:

Anna Kleber, geb. **Pfeffinger.**
Georg Kleber. Emil Kleber.

Karlsruhe, den 6. März 1919.

Beerdigung findet am Samstag mittag 4 Uhr auf dem Mühlburger Friedhof statt. Z6296

Trauerhaus: Weltzienstraße 38.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Emil Tenscher

sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. B12029

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Familie **Paul Tenscher.**

Karlsruhe, den 6. März 1919.

5000 Kilo Monierеisen

13 mm rund, sofort greifbar abzugeben. Angebote unter Nr. 2851 an die „Bad. Presse".

Neuheiten-Nachweis

Wertschätzung
von
Erfindungen,
Maschinen und gewerbl. Anlagen
40jährige Praxis.

Neueste Schutzeintragungen, vorzugsw. **Spar- u. Ers.-Art.** Pro **Zusammenstellg. v. 65 St. 10 M.** geg. Voreinsend. d. Betr. d. d. Patentanwalt-Büro.

Anregung u. Unterstützg. bei dem B11541
Entwerfen v. Neuerung.!
Schutzberechtigt
ist jede, auch die kleinste gewerbl. Verbesserung von Einrichtungsteilen jeder Art und bedeutet
geistiges Eigentum.

Erfindungen
Patent-Anwalt C. Kleyer
Karlsruhe, Tel. 1303.

Vor Verfall schützt
nur frühzeitige Erneuerung der **Preußisch-südd. Klassenlose** zur 3. Ziehung. Kauflose sind noch erhältlich 3654.2.1

1/8	1/4	1/2	1/1 Teil
15	30	60	120 M.

Ludwig Götz,
Bad. Lotterieeinnehmer,
Hebelstr. 11, b. Rathaus.

Bad.-Baden Geld-Lotterie
Ziehung 21. März.
Hauptgewinn bar:
10000 M.
2165 Geldgewinne:
23000 M.
Lose à 1 Mk., Porto u. Liste 40 Pfg. empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer,
Mannheim D 1, 1.
Karlsruhe: Fr. Pecher, Zirkel 30; Carl Götz, Hebelstr. 11/15; Antweiler, Fr. Brumert, M. Gehm. 2600a

---

Achtung!
Friseure u. Damen.
Haarspangen u. Kämme werden prompt und sauber repariert. Z6258.2.1
Lieferzeit drei Tage.
Marienstraße 35, 3. St.

Erkenne Dich selbst!
Handschrifturteil 2 ℳ u. Porto. **O. Dittmann,** Z6327 Hirschstr. 91, part.

Wegen Aufgabe der Fabrikation verkaufe ich eine größere Partie bestbewährter

Kochkisten u. Essentraghocher

von ℳ **10.—** bis **17.50,** anstatt wie früher ℳ 30.— bis 45.—. Das Maß der Töpfe von Henkel zu Henkel genommen, ist mitzubringen. Dieselben können innerhalb 8 Tagen
Kaiserstraße 14a
besichtigt werden. 2858a

Welcher Gärtner
liefert täglich **Schnittblumen** ab 1. April?
Angeb. unt. Nr. B11947 an die „Bad. Presse" erb.

Amtliche Bekanntmachungen.

Arbeiter- und Angestelltenausschüsse betr.

Soweit in denjenigen Betrieben, in denen nach dem Abschnitt II der Verordnung des Rats der Volksbeauftragten vom 23. Dezember 1918 (R.G.Bl. S. 1456) Arbeiterausschüsse und Angestelltenausschüsse zu errichten oder neu zu wählen sind, die Wahlen dieser Ausschüsse noch nicht stattgefunden haben, werden die in Frage kommenden Betriebe aufgefordert, die Wahlen **unverzüglich** vorzunehmen. Die sofortige Einsetzung der genannten Ausschüsse ist im Hinblick auf die ihnen durch verschiedene neue Reichsverordnungen zugewiesenen Aufgaben, insbesondere die Mitwirkung bei der Entlassung von Arbeitern oder Angestellten, sehr dringlich. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß jeder Betrieb, jede Verwaltung und jedes Büro, in denen in der Regel mindestens 20 Arbeiter oder Angestellte beschäftigt werden, die Ausschüsse nach den neuen Vorschriften wählen lassen muß, auch wenn sie zur Zeit schon solche besitzen. Für die jetzigen Wahlen gilt noch die seinerzeit als Anlage zur Verordnung des Ministerium des Innern vom 4. Januar 1918, den Vollzug des § 11 des Reichsgesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst betr. (Ges.- u. V.O.Bl. S. 7), erlassene **Wahlordnung** mit den durch die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 7. Februar 1919 (Ges.- u. V.O.Bl. S. 36) angeordneten Abänderungen. Die Umständlichkeit des Wahlverfahrens dürfte in der Praxis nicht so erschwerend wirken, wie es den Anschein haben könnte, wenn in den an Zahl weit überwiegenden kleinen und mittleren Betrieben durch die Vorarbeit der Organisationen eine Verständigung herbeigeführt werden wird, die eine eigentliche Wahl unnötig macht oder sie doch auf zwei Listen beschränkt.

Die Wahlen sollen tunlichst **bis zum 15. ds. Mts.** vollzogen sein. Wir ersuchen die in Frage kommenden Betriebe, uns den Vollzug der Wahlen anzuzeigen, soweit das noch nicht geschehen ist.

Karlsruhe, den 3. März 1919. 3657
Bezirksamt — Polizeidirektion. O.-Z. 73.

Bei der hiesigen Polizeidirektion sind noch Schutzmannsstellen zu besetzen. Geeignete Bewerber aus der Zahl der Unteroffiziere, nicht über 32 Jahre alt, wollen sich bei unterzeichneter Stelle unter Vorlage eines Lebenslaufes und der Militärpapiere melden.

Karlsruhe, den 3. März 1919. 3659
Bezirksamt — Polizeidirektion.

Dem Heinrich **Müller,** wohnhaft in Karlsruhe, Humboldtstr. Nr. 24, wird gemäß § 1 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 27. 2. 1916 vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs die Genehmigung erteilt, in Baden gewerbsmäßig Rindvieh, Schweine, Schafe und Ziegen zur Weiterveräußerung für sich oder für einen andern zu erwerben oder Angebote auf diese Tiere aufzusuchen. 3655

Karlsruhe, den 17. Februar 1919.
Bezirksamt. O.-Z. 74.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.

Im Stalle des Bonifaz Ketterer und im Farrenstall in Oberöwisheim, Amt Bruchsal, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. 3656

Karlsruhe, den 3. März 1919.
Bezirksamt. O.-Z. 72.

Lebensmittelmarken!

Für **verfallene, verlorene** und sonst **abhandengekommene** Lebensmittelmarken kann **Ersatz nicht gewährt werden.** 3671

Karlsruhe, den 28. Februar 1919.
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Freiwillige
Gasthaus-Versteigerung.

Die Gastwirtschaft „zur Reichspost" (früher Bierbr. Amann) in Mühlhausen (Amt Wiesloch) wird mit Inventar am

Mittwoch, den 26. März, vormittags 10 Uhr,

durch Herrn Notar **Kiefer,** auf dem Rathaus dorten, unter günstigen Bedingungen versteigert. Uebernahme auf Wunsch sofort.

In dem Anwesen wurde bis 1914 eine

Metzgerei

ein **Bierdepot** einer **Großbrauerei,** sowie eine **Branntwein-Brennerei** betrieben; Brenn-Kontingent besteht noch. Außer dem zweistöck. Wirtschaftsgebäude sind Schlachthaus, Brennhaus, Landwirtschaftsgebäude, sowie große Kellereien vorhanden. B11407

Näh. Auskunft erteilt: **J. Amann Wwe., Mühlhausen.**

Kein Kohlenmangel
im Klein- oder Großbetrieb
bei Aufstellung von 2778a
KÖRTING
Dieselmotoren!
In Friedensausführung noch in verschiedenen Größen ab Lager in kurzer Frist lieferbar.
Gebr. Körting Aktiengesellschaft
Hannover-Linden.

Unterwindfeuerungen und Koksbrecher
baut
Maschinenfabrik Louis Nagel, Karlsruhe-Mühlburg.

Ein Waggon
Kohlenherde
3669 emailliert und lackiert,
eingetroffen. **Grosse Auswahl.**
N. Hebeisen, Haushalt.-Magazin
Werderstraße 36 — Telephon 1685.
Klauprechtstr. 2 — Telephon 2749.

Versteigerung

Morgen Freitag nachmittag 2½ Uhr
versteigern wir
im grossen Festsaale Hotel Germania
eine grössere Anzahl Gegenstände aus

Bronze, Porzellan u. Kristall,
ältere und moderne Oelgemälde,
einen antiken Gobelin,
mehrere französ. **Pendulen, Schatullen, Medaillen,**
ferner 3667
130 Stück ausgestopfte und aufgesetzte, meist
exotische Vögel.

Müller & Gräff, Kaiserstraße 80a Karlsruhe i. B.

Heirat.

Witwer Anf. 30er, evgl., unter. Staatsbeamter, mit 2 Kindern im Alter von 5 u. 10 Jahren, wünscht mit einem Fräulein gemütvoll. Charakters, gesetzt. Alters, welches Liebe zu Kindern hat, in **Briefwechsel** zu treten zwecks bald. Heirat. Etw. Vermögen erwünscht. Werte Angebote mit Bild unter Nr. Z6226 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Arbeiter, mitte der 30er Jahre, sucht mit häuslich. erzog. Fräulein in Briefwechsel zu treten zw. spät.

Heirat.

Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Angebote unt. Nr. B11950 an die „Bad. Presse" erbeten.

Heirats-Gesuch.

Witwe, 40 Jahre, evgl., in guten Verhältnissen, mit 1 Sohn, sucht sich mit niederem Beamten oder besser. Geschäftsmann zu verehelichen. Angeb. bel. unter Nr. B11941 an die „Bad. Presse".

Heirat.

Besserer Geschäftsmann, 31 Jahre alt, ev., mit angenehm. Charakter u. in gut. Verhältnissen, wünscht mit jung., gebild. Fräulein, auch vom Lande od. kinderlos. Wwe. mit Vermögen in Verbindung zu treten. Damen, welche Freude an einem aussichtsreichen, gut renom. Geschäft haben u. auf ideale Lebensgemeinschaft reflektieren, wollen gefl. ihre Adresse, mögl. mit Bild, welch. zurückerst., unt. Nr. Z6251 an die „Badische Presse" einsenden.

Suche für meine Schwester, welche aus guter Familie, ev., mit angenehm. Äußern, 15 000 ℳ Verm., später mehr, mit einem Herrn ausg. 20er, mittler. Beamt. od. Lehrer zw. sp.

Heirat

in Verb. zu treten. Nur ernstgem. Angebote mit näheren Angaben unter Nr. 2842a an die „Bad. Presse".

Heirat.

Herr, kath., R.-Offiz., 34 J., in sicherer Lebensstell. mit 50 000 ℳ Vermögen, wünscht mit gut christlichem Fräulein, nicht unt. 23 J., in Verbindung zu treten. Etwas Verm. erwünscht. Angebote mit Vermögensangabe und Bild unt. Nr. 2841a an die Bad. Presse.

Heirat.

Fräulein, 25 Jahre alt, evang., mit einem Vermögen von 80 000 ℳ, musik. und naturliebend und gut häuslich erzogen, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn zwecks späterer Heirat. Nur solche wollen sich melden, welche eine Frau zu schätzen wissen. Staatsbeamter bevorzugt. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Angebote unter Nr. B11814 an die „Badische Presse" erbeten.

Heirat.

Eink., tüchtig. Mädchen 24 J. m. 2 nett. Kind. wünscht sich m. einem lieb. Mann zu verheir. Vermögen keines. Ang. u. B11873 a. Bad. Pr.

Fräulein aus guter Familie vom Lande, 24 J. alt, kath., mit Vermögen, wünscht mit Herrn mit Geschäft. Lebensstellung, Witwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen, bekannt zu werden zwecks baldiger

Heirat.

Angeb. unter Nr. Z6113 an die „Bad. Presse" erb.

Heiratsgesuch.

Fräulein, 25 Jahre alt, wünscht mit einem Landwirt in Briefwechsel zu treten, zwecks baldiger Heirat. Konf. kath. Photographie erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Angeb. unter Nr. 2749a postlagernd Engen.

Verband Bad. Musiker

Ortsgruppe Karlsruhe.

Sonntag, den 9. März 1919, vormittags ½11 Uhr, im Saale des **Konservatoriums,** Sofienstraße 48

Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht über den Stand der Arbeiten.
2. Aussprache.
3. Wahl des Vorstandes der Ortsgruppe. 3666

Es wird um möglichst vollzählig. Erscheinen gebeten. Interessenten als Gäste willkommen.

Die Arbeitskommission zur Errichtung einer Musikerkammer.

K. V. V.

3675

Heute abend keine Zusammenkunft.
Samstag: Herren-Abend.

!! Heirats-Auskünfte !!

über Vermögen, Familienverhältnisse und Ruf, sowie Erhebungen in Ehescheidungs- und Alimentensachen erledigt unter strengster Verschwiegenheit die 3633
Detektiv-Zentrale u. Auskunftei „Germania".
Inh. **Karl Jung,** Polizeibeamter a. D.
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 29a. Eing. Bürgerstr.

Bei
Hals- u. Lungenleiden

aller Art, wie Katarrhen, tuberkulösen Erkrankungen, Asthma u. s. w. erzielten, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apotheken und Leidenden einwandfrei beweisen, unsere

Rotolin-Pillen

in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.

Husten, Verschleimung, Auswurf,
Nachtschweiß, Stiche im Rücken u. Brustschmerz hören auf; Appetit u. Körpergewicht heben sich rasch; allgemeines Wohlbefinden stellt sich ein. — Erhältlich die Schachtel zu 3.— M. in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke.
Ausführliche Broschüre kostenlos durch:
Plocks & Cie., Berlin SW. 68. 25a

Stoffschuhe
werden angefertigt.
Rasche Bedienung. B10031
Körnerstr. 38, III. rechts.

Bett-Federn
Füllfedern per Pfd. ℳ 3.—, zart und weich ℳ 4.50, **Halbdaunen** ℳ 6.—, do. gutfüllend ℳ 7.50.
Gänse-Federn:
Halbweiße Halbdaunen ℳ 9.—, do. weiß ℳ 12.—, do. hochfein u. daunenreich ℳ 13.50 b. ℳ 16.—, Schleiss-Federn ℳ 9.50, weich und daunenreich ℳ 12.50, graue Daunen, schwellend ℳ 15.50, weisser Daunenflaum ℳ 18.— bis ℳ 25.—.
Betten
aus guten Inlett-Ersatzstoffen. Muster u. Katalog frei. Nichtgefallend, Geld zurück. 70000 Kunden, 22000 Dankschreiben.
Bettfederngroßhandlung
Th. Kranefuss, Cassel 55.
Aeltestes u. größtes Versandhaus daselbst. 248J

Mandolinen, Gitarren Zithern, Harmonikas
kauft fortwährend 13563
An- und Verkaufsgeschäft
Levy, Markgrafenstr. 22.

Seegras u. Strohgeflecht
zum Anfertigen v. Hausschuhen, Matten, Einbinden von Flaschen, Leitungen 2c. empfiehlt 2752a3.2
J. G. Diez,
Gingen a. Fils, Württbg.

Wer strickt Flatterhammer
und zu welchem Preis?
Angeb. unt. Nr. B11948 an die „Bad. Presse" erb.

Welcher **Lehrm. o. Student** gibt **Nachhilfestunden** für Volksschüler? B12003
Werner, Schützenstr. 55, II.

Fräulein erteilt n. einig. Anfäng. grdl. **Klavierunterricht.** Gt. a. n. ausw. Ang. u. N. B11944 a. d. „B. Pr."

Oberprimaner d. Oberrealschule für tägliche
Nachhilfestunden
sof. gesucht. Angeb. unter B11696 an d. Bad. Presse.

Tücht. Flickerin
nimmt noch Kunden an außer dem Hause. Offerten unter Nr. 6196 an die „Bad. Presse".

Geld in jeder Höhe auf Hypotheken 3635.4.1
auszuleihen.
August Schmitt,
Karlsruhe, Hirschstraße 48.
Telephon 2117.

Gartengelände
beim Beiertheimer Bildchen zu verpachten. Angeb. unt. Nr. B12012 an die „Bad. Presse" erbeten.

Darlehen
gibt Selbstgeber a. Beamte, rasche, reelle Erledigung, ohne Vorspesen. Angebote u. Nr. Z3592 an die „Badische Presse" erbeten.

Wer tauscht
eine weiße Tibet-Gamitur gegen ein Paar neue Damen-Halbschuhe Nr. 36. Dakselbst 1 Mantelkleid f. ein 14-15j. Mädch. zu verkf. B11886
Näh. Gottesauerstr. 5, II.

Weißer Emailhead
fast neu, ist gegen Lebensmittel umzutauschen. Näh. Goethestr. 50 oder Kaffeehäuschen Blücherstraße 9, städt. Krankenhaus. B9254

Guterhalten. Kinder-Sitz- u. Liegwagen
gegen Lebensmittel umzutauschen. Angebote unt. Nr. B11867 an die „Bad. Pr."